

17. IV. 1919

Die Liste der italienischen Kunstforderungen.**Gegenstände kunstgewerblichen Charakters.**

Wir haben im Morgenblatt die wichtigsten Gemälde mitgeteilt, die Italien aus unserem Kunstmuseum in Anspruch nimmt. Die Liste ist damit nicht erschöpft. Die Italiener machen auch noch andere Forderungen geltend, die einen großen Teil des Kunstschatzes der österreichischen Museen umfassen. Zunächst auf dem Gebiete des alten Kunstgewerbes. Von diesen Schätzen fordert Italien folgende Gegenstände an: Ein Tisch aus Elfenbein, darstellend die Passion Christi, der aus dem kaiserlichen Schatz von Byzanz stammt; eine Elfenbeinschachtel aus dem zwölften Jahrhundert; einen Reliquienbehälter in Silber aus dem vierten Jahrhundert; ein Kreuz aus Silber aus gotischem Stil; ein Fläschchen mit Email dekoriert aus der Zeit der Invasion der Barbaren; die Büste der Beatrice von Aragon, ein Werk von Laurazanne aus dem fünfzehnten Jahrhundert; die berühmten und einzig dastehenden Bronzen von Veroldo di Giovanni, welcher der Lehrer von Michelangelo gewesen; endlich das berühmteste Werk der alten Goldschmiedekunst: das Salzfaß, das bei Benvenuto Cellini für Franz I., König von Frankreich, geschaffen und als Hochzeitsgeschenk von Karl IX. dem Herzog Ferdinand von Tirol gegeben wurde. Endlich sind zu erwähnen die 39 Rüstungen, Meisterwerke der Schmiedekunst, die sämtlich seit 300 Jahren Eigentum des Hauses von Oesterreich gewesen sind.

Um die Liste zu vervollständigen, erwähnen wir, daß die Italiener das ganze Museum d'Este verlangen, eine unschätzbare Sammlung ägyptischer und römischer Antiquitäten, Gemälde, Marmorwerke, Bronzen, Musikinstrumente. Das alles hatte der Kaiser als Nachfolger der Herzoge von Modena geerbt. Ferner soll die kaiserliche Schatzkammer den Italienern auch den Schmuck des Hauses Lothringen abtreten.

und für diese Forderung wird als Grund angegeben, daß diese wertvollen Schmuckstücke im zwölften Jahrhundert in Sizilien gearbeitet wurden. Daß Italien auch die deutsche Kaiserkrone fordert, genannt die Krone Karls des Großen, ist bekannt.

Auch die ehemals kaiserliche Bibliothek ist durch die Ansprüche der Italiener bedroht, die sich auf die Ubergabe von 150 der kostbarsten Manuskripte stützen. Die Staatsgalerie, die Kunstakademie, das Museum und die Archive von Innsbruck, die Kathedrale von Graz und das Heeresmuseum in Wien sind gleichfalls bedroht. Aus dem Heeresmuseum werden mehrere Fahnen und eine große Anzahl anderer Trophäen zurückgefordert, welche die Italiener in den Kriegen des letzten Jahrhunderts verloren haben.